

sehr sie verpflichtet seyn, dem dreyeinigen GOTT sich jetzt aufs neue zu seinem Dienste zu weihen.

Schöpfung und Vorsehung.

„Ich glaube an Einen GOTT, Vater, den Allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Mit diesem Bekenntnisse eröffneten wir die Reihle der Wohlthaten, die wir dem grossen und guten GOTT zu verdanken haben. Unser Daseyn ist natürlich das Erste, woran wir denken müssen, aber unser Daseyn setzt das Daseyn anderer Dinge voraus. Ehe der Mensch auf der Erde erschien, hatte die weise Güte seines Schöpfers alles für ihn zubereitet, um ihm ein frohes Daseyn zu geben. — Wann die Welt erschaffen, und wie solches geschehen seye, das könnten wir unmöglich wissen, wenn es uns GOTT nicht geoffenbaret hätte. Durch den Glauben an das Zeugniß Gottes also wissen wir, daß die Welt durch Gottes Wort (Befehl) fertig ist, daß alles, was wir sehen, aus Nichts geworden ist (Ebr. II, 3). Wenn wir die Geschichte der Schöpfung aufmerksam lesen, so leuchtet uns die Allmacht Gottes am stärksten entgegen. Wie majestätisch lauten die Worte: GOTT sprach: „Es werde!“ — und es ward. — Daß der Sohn an diesem Werke seines Vaters nahen Antheil genommen habe, das wird an mehreren Orten bezeugt (Ebr. I, 2. Ephes. 3, 9. Col. I, 16. Joh. I, 3). Wenn wir darüber nachdenken, was Jhn den Allerseligsten, der keines Dinges bedarf, der in sich selbst die nie versie-